

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, 28. August 1909, nachm. 2 Uhr.

1. **Dietrich Buxtehude** (geb. 1637 zu Helsingör,
gest. 9. Mai 1707 zu Lübeck):

Präludium und Fuge für Orgel in E-moll (Gesamt-
Ausgabe, Band 1, Nr. 6).

2. **Heinrich Schütz** (geb. 8. Oktober 1585 zu Köstritz b. Sora,
gest. 6. November 1672 zu Dresden):

„Das ist je gewißlich wahr“, Motette für sechsstimmigen
Chor aus: „Musicalia ad Chorum Sacrum“, das ist:
Geistliche Chor-Musik / Mit 5. 6. u. 7 Stimmen / bey-
des Vocaliter und Instrumentaliter zu gebrauchen / Auf-
gesetzt durch Heinrich Schützen. Dresden / In Ver-
legung Johann Klemmens / Churfürstl. Sächß. Hof-
Organisten daselbst. Gedruckt bey Simel Bergens Seel.
Erben. MDCXLVIII. (Gesamt-Ausgabe, Band VIII.)

Das ist je gewißlich wahr und ein teuerwertes Wort, daß
Jesus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu
machen, unter welchen ich der fürnehmste bin. Aber darum ist
mir Barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir fürnehmlich
Jesus Christus erzeigete alle Geduld zum Exempel denen, die an
ihn glauben sollen zum ewigen Leben.

Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unsicht-
baren und allein Weisen sei Ehre und Preis in Ewigkeit, Amen.

3. **Heinrich Schütz**:

„Tu' wohl, Herr, deinem Knechte“, Psalm 119, 2. und
3. Teil, Bass-Solo mit Orgel aus: „Psalmen Davids,
deutsch durch Cornelium Beckern, in 4 Stimmen ge-
stellet, durchaus zu Kirchen- und Schulen-Gebrauche“.
Dresden, Wolffgang Seyffarts Druckerey, 1661. (Ge-
samt-Ausgabe, Band IX.)

Tu' wohl, Herr, deinem Knechte,
Daß ich mög' leben fort
Und halten schlecht und rechte
Dein seligmachend Wort;
Eröffne mir die Augen mein,
Zu schauen große Wunder
An dem Gesetze dein.

Dein Wort, Herr, nicht vergehet,
Es bleibet ewiglich,
So weit der Himmel gehet,
Der stets beweget sich;
Dein' Wahrheit bleibt in Ewigkeit,
Gleichwie der Grund der Erden,
Durch deine Hand bereit't.

Bitte wenden!

Herr, in dein'm Wort mir zeige
Den Weg der Rechten dein,
Daß ich davon nicht weiche
Bis an das Ende mein;
In dein'm Gesetz mich unterweis',
Daß ich's von Herzen halte,
Bewahr's mit allem Fleiß.

Ein' brennende Lucerne
Mein' Füßen ist dein Wort,
Dies Licht scheint weit und ferne,
Weist uns des Lebens Pfort',
Ich hab' geschwor'n und bin bereit,
Zu halten fest die Rechte
Deiner Gerechtigkeit.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 365, Vers 1 (Anfänge der Mel.
b. Minnesänger Tannhäuser, 13. Jahrh.).

Eigene Melodie.

Es ist das Heil uns kommen her
Von Gnad' und lauter Güte;
Die Werke helfen nimmermehr,
Sie mögen nicht behüten.
Der Glaub' sieht Jesum Christum an;
Der hat genug für uns getan,
Er ist der Mittler worden.

Paul Speratus, † 1554.

Vorlesung (Luf. 18, 9—14), Gebet und Segen.

5. **Heinrich Schütz:**

„Pharisäer und Zöllner“, Dialogus für Chor, Soli
und Continuo. (Gesamt-Ausgabe, Band XIV.)

Es gingen zween Menschen hinauf in den Tempel, zu beten,
einer ein Pharisäer, der andre ein Zöllner. Der Pharisäer stund
und betet' bei sich selbst, und der Zöllner stund von ferne, wollte
auch seine Augen nicht aufschlagen gen Himmel, sondern schlug an
seine Brust; und sie sprachen:

Ich danke dir, Gott, daß ich
nicht bin wie andre Leute, Räu-
ber, Ungerechte, Ehebrecher, oder
auch wie dieser Zöllner. Ich
faste zweimal in der Wochen und
gebe den Zehnten von allem, das
ich habe.

Gott sei mir Sünder gnädig.

Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertiget in sein Haus
für jenem. Denn wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden,
und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöht werden!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Die Herren Konzertsänger Hermann Nüßle (Baß) und
Hugo Jurisch (Tenor).

Orgel: Herr Dr. E. Schnorr von Carolsfeld (i. V.).

Leitung: Herr Otto Richter, Kantor u. Kgl. Musikdirektor.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurrendanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz.
Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlisch i. Dresden neugebaut.
Sie hat 92 klingende Stimmen.